

I. Im Berufe.

Bedeutung des Berufes.

Die Menschen haben zur Erhaltung ihres Lebens Wohnung, Nahrung und Kleidung, Bildungs- und Verkehrsmittel nötig. Dazu bedürfen viele noch manches andere, was das Dasein angenehm und froh macht. Alles das, was zur Befriedigung dieser Bedürfnisse dient, benennt man mit dem gemeinsamen Namen „Güter“. Diese Güter bietet die Natur dar.

Aber die von der Natur gespendeten Güter sind nicht gleich alle fertig zum Verbrauch; viele müssen erst zugerichtet oder zubereitet werden. Andere Güter sind nicht immer gerade da vorhanden, wo man ihrer bedarf. Die Gewinnung, Verarbeitung, Herbeischaffung und Zuführung der Güter hat daher die Menschen zu verschiedener Betätigung angeregt. Die einen erzeugen sie in der Landwirtschaft, die anderen verarbeiten sie im Gewerbe, wieder andere vermitteln durch den Handel mit denselben den Verkehr zwischen Erzeuger und Verbraucher.

Die Bedürfnisse der Menschen sind im Laufe der Zeit, besonders in den letzten Jahrzehnten, fortwährend gesteigert worden, die Erzeugnisse wurden mannigfaltiger, und ihre Menge wuchs von Tag zu Tag. Infolgedessen hat die menschliche Betätigung in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel immer mehr zur Arbeitsteilung geführt, und an die Leistungsfähigkeit der in diesen drei Gebieten tätigen Bevölkerung werden immer höhere Anforderungen gestellt.

Es ist daher einleuchtend, daß derjenige, der in einem von diesen drei Berufen sein Brot verdienen will, etwas Tüchtiges gelernt haben muß. Nur von einem „Gelernten“ kann man eine gute Fachleistung erwarten, während ein „Ungelernter“ nur zu Neben- und Hilfsarbeiten, zu Handlanger- und Botendiensten brauchbar ist. Wenn schon dem Gelernten in seinem Berufe mehr Achtung und Anerkennung gezollt wird, so ist offenbar, daß er